

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 49

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

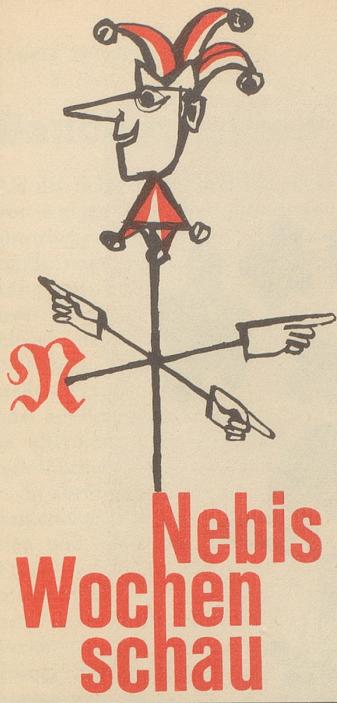
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neuenburg

Das Observatorium Neuenburg will hoch hinaus. Sein Zeitdienst soll erweitert werden, auf daß die Menschen im Ausland und auf anderen Kontinenten zu jeder Tag- und Nachtstunde die genaue Neuenburger Zeit erfahren können. Es wäre wirklich ein Segen, wenn es jedem Erdenbürger, wie den privilegierten Schweizern, vergönnt wäre, nicht nur die gewöhnliche präzise Zeit, sondern täglich das extrafeine, besonders gepflegte genaue Zeitzeichen aus Neuenburg zu vernehmen.

Raffinerie du Rhône

Eines ist sicher – wenn die großen Oeltrusts von der Rhone-Raffinerie Besitz ergreifen und die groteske Situation eintrifft, daß Ausländer in der Schweiz und Schweizer im Ausland raffinieren, dann ist es vorbei mit dem billigen Heizöl! Ein massiver Preisaufschlag wird aber insofern nichts Anormales sein, als er der amtlichen schweizerischen Auffassung von Teuerungsbekämpfung entspricht.

Biel

Das von der Stadt Biel erbaute Hochhaus mit Hallenschwimmbad, Konzertsaal und Restaurationsbetrieb weist zwei Lifte mit viel zu engen Fahrstühlen auf. Eine Weltfirma der Uhrenindustrie hat im Riesengebäude, das nunmehr der Vollendung entgegengesetzt, 6 Stockwerke zur Unterbringung ihres Bueraupersonals gemietet. Nun ist errechnet worden, daß der Abtransport der ganzen Besatzung durch den Liftschacht zur Mittagspause und der Wiederaufstieg zur Arbeit je vierzig Minuten erfordern wird. Das nennt man großzügig, aber

kurzsichtig bauen, und es stellt sich die schwierige Frage, wie der Übelstand behoben werden soll. Die Bauherrin kann sich lediglich damit entschuldigen, daß sie niemals mit der Miete für eine vielhundertköpfige Belegschaft gerechnet hat. Die Schildbürger werden lachen.

Technik

Im Versuchsrebbberg bei Wädenswil ist eine vollautomatische Vogelscheuche eingerichtet worden, die frühmorgens mit langen Plasticbändern zu wedeln beginnt und erst am späten Abend damit aufhört. Aber wenn nicht alles täuscht, werden sich die Vögel auf die Dauer nicht täuschen lassen und ebenso «vollautomatisch» einen Weg zu den süßen Trauben finden ...

Aargau

Der Aargauer Große Rat führte am letzten Tag des Novembers 1965 erstmals in seiner Geschichte eine Nachtsitzung durch. Man einigte sich auf diese Abendzeit, weil es nachgerade unangenehm auffiel, wenn die Herren Großräte in der Steuergesetzdebatte bereits in der Morgenfrühe immer nur vom «Abziehen» redeten.

Musik

«Die Zeiten, in denen Jugendgruppen in ihren Klubs oder in Lokalen verhältnismäßig ungestört Beat-Musik spielen konnten, sind nun endgültig vorbei. Eine Anordnung schreibt für alle Beat-Musikanten eine staatliche Spielerlaubnis vor, auch dann, wenn sie nur gelegentlich Schlagzeug oder Gitarre spielen. Wer sich nicht daran hält, muß mit Strafen bis zu einem Fünfhunderterlassen rechnen.» Die Meldung stammt aus Ostdeutschland. Nicht aus Bern.

Wochenspot(t)s

Im Kostenvoranschlag 1966 der Genfer Gemeinde Vernier steht: Büßen-Einnahmen Fr. 8000. Das sind Fr. 3000. mehr als im Vorjahr. Wie viel mehr als dreitausend Franken muß die Gemeinde für zusätzliche Bütteldienste ausgeben?

*

Das neueste Verkehrsmittel in den Straßen Moskaus ist eine Art Taxi, das zum Ein- und Aussteigen nur auf der rechten Seite Türen aufweist. Die Russen haben es nun auch bald gemerkt, daß links kein Ausweg ist.



■ Tränengas gegen Jura-Separatisten: Zum Weinen.

■ Tränengas gegen Jura-Separatisten. Hättet Zibile nid o ta?

■ Rhone-Raffinerie: Wir werden uns müssen trüsten lassen.

■ Velo-Schlüsslichter obligatorisch! Wer nicht dem Leben ein Schlüsslicht aufsetzen will, setze eins aufs Fahrrad.

■ Mittelland-Pipeline: Etwas für große Röhren.

■ Baubeschluß aufgehoben. Auf Worte wird man aber weiterhin nicht bauen dürfen.

■ Salazar und die Schweizer TV: Schirm über dem Schirm. Dä

Chile

Hier feiert man alljährlich am 21. November den «Freundschaftstag». Ausgerechnet an diesem Festtag kam es im chilenischen Kongress zu Schlägereien, wobei sich die Abgeordneten nicht nur wüste Worte, sondern auch Trinkgläser und Tintenfässer an die Köpfe warfen. Es ging hier zu wie an einem Fußball-«Freundschafts»-Spiel.

Tschechoslowakei

Franz Kafkas Werke sind nun in der Tschechoslowakei wieder in tschechischer Sprache käuflich, und eine dramatisierte Fassung seines Romans «Der Prozeß» wird bald in einem Prager Theater gespielt werden. Eine Zeitung meint dazu, Kafka sei bis 1963 in der Tschechei als Autor der bürgerlichen Dekadenz verfemt gewesen, inzwischen aber allmählich rehabilitiert worden. Das ist Unsinn. Kafka wurde nicht allmählich rehabilitiert, sondern die kommunistische Tschechoslowakei wurde allmählich bürgerlich-dekadent.

Fernsehen

Eine gegen den portugiesischen Diktator Salazar gerichtete Fernsehsendung von Dr. Hugo Loetscher durfte nicht ausgestrahlt werden. Man habe zwar einen kritischen Bericht erwartet, sagten die Fernsehgäste, aber eine Kritik, wie sie von Dr. Loetscher formuliert werde, dürfe man nicht senden. Nachdem bei uns der Baubeschluß aufgehoben ist, muß auch die Kritik wieder mehr denn je aufbauend sein.



Seine Majestät I(w)an der Schreckliche von Rhodesien